

Schwab, Gustav: Das Glaswappen von Frauenfeld (1821)

1 Es steht in hellrem Glanze
2 Kein Wappen in der Welt
3 Als das von Frauenfeld.
4 Auf buntem Glas, im lichten Bilderkranze
5 Umschlingt es eine blühende Romanze.

6 Schaut! dort zu oberst reitet –
7 Die Hengste lauter Glut,
8 Das edelste Vollblut –
9 Der Graf, vom schönsten Töchterlein begleitet,
10 Zur Jagd, und Diener gnug, und Alles schreitet.

11 Nun links – die Jagd begonnen;
12 Ein grün und sonnig Bild:
13 Im Walde Hund und Wild;
14 Doch tief im Busch und aus dem Licht der Sonnen
15 Ein Ritter bei der Maid in Liebeswonnen.

16 Jetzt – vor dem Grafen stehet
17 Der Buhle, herzenswund;
18 Alles bekennt sein Mund.
19 Der Graf, vom gelben Mähnenhaar umwehet,
20 Kehrt ab das Haupt und hört nicht was er flehet.

21 Dann – vor der Klosterpforte
22 Am moosigen Gebäu
23 Ein Mägdlein, nicht in Reu',
24 Fußfällig vor dem Abt, dem einz'gen Horte,
25 Auf ihrer Lippe schweben Flehensworte.

26 Rechts aber – vor dem Grafen
27 Der Abt, im härnen Kleid;
28 Er klagt der Tochter Leid;

- 29 Sein Blick beschwöret, nicht zu hart zu strafen.
30 Im Vaterauge geht der Zorn schon schlafen.
- 31 Und nun – der Graf in Handen
32 Hält dort ein Pergament,
33 Die farb'ge Letter brennt.
34 Das Töchterlein, schamrot, hat eingestanden,
35 Ein Lehn empfängt es an der Statt von Banden.
- 36 Zuletzt – die Burg erbauet;
37 Mit frischem Ziegelstein
38 Gedeckt, wie lädt sie ein!
39 Und durch das Thor ein lächelnd Paar, getrauet,
40 Zieht ein der Ritter mit der Braut, o schauet!
41 Und mitten – lichtdurchdrungen
42 In purpurnem Gewand
43 Ein Frauenbild, zur Hand
44 Den roten Löwen, von der Kett' umschlungen:

(Textopus: Das Glaswappen von Frauenfeld. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39956>)